Telegraphische Nachrichten.

Neustadt a. d. Haardt, 14. April. Die heutige Versammlung der süd- und westdeutschen Nationalliberalen war äußerst zahlreich besucht. Oberbürgermeister Miquél aus Frankfurt a/M. sprach in längerer, vielfach mit lang anhaltendem Beifall aufgenommener Rede über die heidelberger Erklärung bezüglich der Zoll- und Steuer- sowie der Sozialpolitik. Eckard (Mannheim) behandelte die allgemeinen politischen Verhältnisse, Dr. Buhl die Arbeiter-Versicherung. Schließlich wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung erklärt, sich der heidelberger Erklärung anzuschließen und den Landesparteien zu empfehlen, sich der Organisation der nationalliberalen Partei des Reiches anzuschließen.

Wien, 14. April. Der Kronprinz Rudolf und seine Gemahlin haben heute abend 10½ Uhr mit ihrem Gefolge vom Staatsbahnhofe aus mittels Separatzugs die Reise nach Konstantinopel angetreten, eine offizielle Verabschiedung war verbeten, vom Kaiser und von den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses hatte das kronprinzliche Paar im Laufe des Vormittags Abschied genommen.

Halle, den 15. April.

— Sonnabend nachmittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Fubel eine Sitzung der Verschönerungs-Kommission statt, in welcher die im begonnenen Etatsjahre vorzunehmenden Arbeiten berathen und näher festgestellt wurden. So sollen namentlich mehrere Theile der Anlagen auf den Promenaden noch mit Einfriedigungen versehen und der Raisenplatz vor der Siegessäule nach dem vom städtischen Gartreinspektor Herrn Kriele vorgelegten Plane mit Teppichbeeten und Einfassungen ausgestattet werden. Herr Stadtbaurath Lohausen machte dann die Kommission noch auf eine neue sich ihr bietende Gelegenheit zur Verschönerung der zukünftigen Südstadt, auf die sehr wünschenswerthe alsbaldige Bepflanzung der Hauptstraßenzüge des Terrains des südlichen Bebauungsplanes mit Bäumen aufmerksam. Dieser Gedanke fand den ungetheilten Beifall der Kommission, denn es läßt sich nicht verkennen, von welch großer Bedeutung es für die bauliche Entwickelung des Südens sein müßte, wenn die Thurm-, Liebenauer- und Beesenerstraße, der Rödziger Feldweg, die Wörmlitzerstraße und der Böllberger Mühlstrein, die auch in dem Bebauungsplan eine wichtige Rolle spielen, recht bald zu schattenspendenden Alleen umgewandelt würden, dann könnte das schön und hoch gelegene aber jetzt absolut baumlose Areal des Südens dem bevorzugten Norden sicherlich eine wirksame Konkurrenz machen. Herr Stadtbaurath Lohausen wurde ersucht, der Kommission eine detaillirte Vorlage über die Durchführung des Vorschlags zu machen.

— Ueber die vor kurzem hier verstorbene Frau Adele Volkmann, geb. Härtel, die Wittwe des einst berühmten Physiologen und Mutter unseres gefeierten Mitbürgers Geh. Med.-Raths Prof. Dr. Volkmann finden wir in der Vossischen Ztg. folgende interessante Notizen: Die Verewigte war die Tochter des Buchhändlers Härtel in Leipzig, des Besitzers der weltbekannten Buch- und Musikalien-Verlagshandlung von Breitkopf u. Härtel. Sie war früh verwaist. Aber, wie das Haus, dem sie entstammte, seit den Tagen Gottsched's stets ein Mittelpunkt der Literatur und Kunst gewesen war, die bei dem Reichthum der Familie hier eine glänzende Repräsentation fanden, so hielten die Geschwister Härtel, die in jungen Jahren gemeinsam die große Buchhandlung und ihre Häuser und Güter erbten, an jenem Mäcenatenthum fest. Die beiden Brüder Hermann und Raymund Härtel wurden Kunstkenner ersten Ranges, hochverdient um viele junge Talente und um die Sammlungen ihrer Vaterstadt. Die Töchter heirateten arme Gelehrte und boten ihnen die Mittel, einen Ruhm zu gewinnen, der ihnen sonst, wenigstens in dieser Ausdehnung, versagt geblieben wäre. Pauline Härtel reichte dem jungen Theologen Karl Hase (1831) die Hand, der wenige Jahre zuvor als Demagog und, wie ihn die „Preußische Staatszeitung" nannte, als „lasterhafter Verbrecher" Gefangener des Hohenasperg gewesen war, in seiner sächsischen Heimath trotz hervorragender Leistungen keine Pfarrei erhalten und erst nach langem Ringen seine Habilitation durchsetzen konnte. Doch der biedere Hermann Härtel wählte den armen jungen Freund zu seinem Reisebegleiter nach Italien, wo Hase den Grund zu seinem nachmaligen Ruhme legte, und nachdem ihm Härtel's Schwester Pauline die Hand gereicht, ist er an ihrer Seite Schritt für Schritt der große Kirchengeschichtschreiber geworden, als den ihn heute die Welt feiert, und sie hat es an seiner Seite bis zur „Excellenz" gebracht. Adele Härtel, die eben Verewigte, hatte sich kurz nachher mit Professor Volkmann in Leipzig vermählt, der dann nach Dorpat und von da nach Halle berufen wurde und, dank der Glücksgüter seiner Frau, großartige Sammlungen anlegen konnte, die seine Forschungen gewaltig unterstützten. Frau Volkmann erlebte noch den Ruhm ihres Sohnes Richard, der als einer der größten chirurgischen Meister der Zeit dasteht und auch als Dichter (Richard Leander) sich einen Namen gemacht hat. Söhne beider Schwestern, O. Hase und B. Volkmann, sind die dermaligen Leiter der Firma Breitkopf & Härtel.

— Sicherm Vernehmen nach beabsichtigt die hiesige Domgemeinde, ihr in der gr. Ulrichsstraße Nr. 13 gelegenes sogen. Predigerhaus zu veräußern und an dessen Stelle das bisherige Grundstück des königl. Oberbergamtes, Domplatz 1, zu erwerben, dessen Bureaus am 1. Okt. nach dem neuen Gebäude in der Friedrichsstraße verlegt werden. In das event. zu erwerbende Gebäude sollen nicht nur die Wohnungen des zweiten und dritten Dompredigers, sondern auch die des Küsters verlegt werden und es würde dann das schon seit Jahren schwebende Projekt der Freilegung des Domes durch Beseitigung des jetzigen Küsterhauses festere Gestalt gewinnen.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins ist auf Donnerstag den 24. d. festgesetzt. Dieselbe findet im Hotel zum Kronprinzen statt. Die Tagesordnung enthält nur die üblichen Gegenstände.

— In dem in der vorigen Nr. enthaltenen Berichte über einen Vortrag, den Herr Rentier Zellinghaus im Verein der Liberalen gehalten, ist ein fataler Satzfehler passirt. In dem Berichte heißt es: „Er charakterisirte und kritisirte das Merkantilsystem, das physiokratische System des großen Schotten Smith," während es richtig heißen muß: „Er charakterisirte und kritisirte das Merkantilsystem, das physiokratische System und das System des großen Schotten Adam Smith."

— Der Gärtner-Verein besprach in seiner Sitzung am Sonnabend die Fortbildungsschulfrage, welche durch den Wegzug des Herrn Kunstgärtner Koopmann, des bisherigen Lehrers der Gärtner-Abtheilung, etwas ins Stocken gerathen ist. Den Bemühungen des Vorstandes ist es nun gelungen, Herrn Dozent Dr. Heuer hier als Lehrer der Gärtner-Gehilfen und Lehrlinge zu gewinnen. Für das Sommerhalbjahr wird nur Sonntags Zeichenunterricht ertheilt werden. Für das Winterhalbjahr ist dann die Aufstellung eines neuen Lehrplanes in Aussicht genommen. Die Mitglieder des Vereins sollen mittels Cirkulars aufgefordert werden, ihre jungen Leute dem Unterrichte zuzuschicken.

— Am ersten Feiertage unternahm der hiesige Ruder-Klub „Nelson" mit seiner vierruderigen Ausleger-Gig „Undine" die erste diesjährige größere Ausfahrt nach Bernburg. Obwohl sich das Wetter nicht sehr günstig anließ, erfolgte die Abfahrt doch 6 Uhr 16 Minuten früh vom Saalschlößchen in Giebichenstein. Unterwegs wurden die Ruderer mehrmals durch Regengüsse bis auf die Haut durchnäßt; 2 Uhr 35 Min. nachmittags trafen sie in Bernburg ein. Von der Fahrzeit muß ein Aufenthalt von 3 Std. 8 Min., den die Ruderer durch das Durchschleusen ꝛc. erlitten, in Abrechnung gebracht werden. Kurz vor Bernburg traf der „Nelson" mit dem Ruderklub „Anhalt" aus Bernburg, welcher ihm ein Stück in seiner vierruderigen inriggen Gig „Falke" entgegengefahren war, zusammen und wurde von diesem mit einem kräftigen „Hip, Hip, Hurrah!" empfangen. Am zweiten Osterfeiertage wurden seitens beider Klubs größere Fahrten stromauf und stromabwärts ausgeführt, wozu den noch mitlebt der Bahn in Bernburg eingetroffenen Mitgliedern des Nelson seitens des Klubs „Anhalt" bereitwilligst dessen zweiruderige Ausleger-Gig „Forelle" zur Verfügung gestellt wurde. Zum Schluß wurde eine Paradefahrt mittels der drei genannten Boote auf der Saale aufgeführt, welche das Interesse des bernburger Publikums in hohem Grade erregte. Der Ruder-Klub „Anhalt" ließ es sich während beider Feiertage in liebenswürdigster Weise angelegen sein, den hiesigen Gästen den Aufenthalt in Bernburg thunlichst angenehm zu machen.

— Das hiesige Volksbad kommt mit seinen einfachen aber angenehmen Einrichtungen mehr und mehr in Aufnahme. Im Januar wurde es im Durchschnitt täglich von 40, im Februar von 52, im März von 68 Personen besucht. Am Sonnabend und Sonntag bezifferte sich die Frequenz auf 320 Personen.

— Am Sonnabend stand auf dem Bureau des Herrn Architekt Zimmermann hier Submissionstermin, betreffend die Verdingung der Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten, Materiallieferungen, Steinmetz-, Zimmer-, Schmiede- und Klempnerarbeiten, sowie Eisenlieferungen zum Erweiterungs- bezüglich Neubau der hiesigen Synagoge auf dem derselben gehörigen Grundstücke, kl. Brauhausgasse Nr. 17, an. Es waren im ganzen 44 Offerten eingegangen. Die Eröffnung derselben wurde indeß noch verschoben, da der polizeiliche Baukonsens noch nicht eingegangen war.

— Durch einen Hochstapler wurde kürzlich ein hies. Handelsmann um ca. 100 M. geschädigt. Der Betreffende hatte ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen, worauf sich ein junger Mensch, der seinem Aeußern nach zu dem Doktor-Titel, den er sich beilegte — er nannte sich Dr. Wehner — wohl berechtigt sein konnte. Derselbe gab u. a. an, daß er von Kiel komme und am hiesigen Gymnasium Stellung als Lehrer erhalten habe. Nachdem ihm auf Grund seiner Auslagen die Wohnung vermiethet worden, frug er bei der Ehefrau des Vermiethers an, ob er auf 2 Tage ein Darlehen von 100 M. erhalten könne; er habe sich ein Pianino gekauft und darauf 500 M. bezahlt, sodaß er noch 100 M. schulde. Als er das gewünschte Darlehen nicht sofort erhielt, erschien der Schwindler — denn ein solcher war der angebliche Gymnasiallehrer — nach einigen Stunden abermals und zwar in Begleitung einiger Dienstmänner, die ein neues Pianino herbeibrachten und nach der neuen Wohnung schafften, wonach man denn nicht mehr Anstand nahm, ihm das Geld zu geben. Während darauf indeß die Wirthsfrau auf seinen Wunsch aus einer benachbarten Bierhandlung für die Dienstmänner einige Flaschen Bier holte, verschwand der Gauner. Als der mit anwesende Lieferant des Musikinstrumentes, dem der Schwindler ebenfalls falsche Vorspiegelungen gemacht, die nun allen klar gewordene Situation überschaute, ließ er sein Instrument wieder wegschaffen und die biederen Wirthsleute hatten das Nachsehen. Der raffinirte Schwindler trägt eine goldene Brille und ist etwa 28 Jahre alt. Möglicher Weise betreibt er dieselben Schwindeleien auch an anderen Orten.

— Einem etwa achtjährigen Knaben wurde am ersten Feiertag früh auf dem Marktplatze von einem Schulmädchen ein kurz zuvor vom Leihamte eingelöster goldener Ring aus der Hand gerissen. Die dreiste Diebin soll indeß von der Polizei bald ermittelt und ihr der Raub wieder abgenommen worden sein.

— Wie wir s. Zt. mittheilten, war am 6. Januar d. J. in der Kaiser Wilhelms-Halle bei Gelegenheit eines öffentlichen Tanzvergnügens zwischen Mitgliedern der beiden hiesigen Bäcker-Gesellenschaften infolge der bekannten Fahnen-Affaire ein Streit entstanden, der in thätlichkeiten überging. Die dieserhalb unter Anklage gestellten Bäckergesellen Friedrich Ludwig Steuer und Albert Müller, beide von hier, sind wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung der Bäckergesellen Bringezu und Grosse von hier vom königl. Schöffengericht zu je 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden.

— Bei der Handelsfrau D. aus Giebichenstein wurden auf dem Wochenmarkte am Sonnabend 16 Stück Pferdefleisch-Würste bemerkt, die sie zum Verkauf feil hielt, ohne sie in der vorgeschriebenen Weise als solche zu bezeichnen.

— Am Donnerstag wurden auf dem hiesigen Wochenmarkte der Handelsfrau K. von hier drei geschlachtete Ziegenlämmer polizeilich beschlagnahmt, da deren Fleisch ärztlicherseits als zum Genuß für Menschen völlig untauglich erklärt worden war. Das Fleisch wurde durch Uebergießen mit Petroleum unbrauchbar gemacht.

— Als am Donnerstag auf dem Freyberg'schen Grundstücke in Glaucha zwei Arbeiter mit der Befestigung einer Gasleitung beschäftigt waren, brach plötzlich ein Rüthbaum des Gerüstes, auf welchem die Arbeiter standen, sodaß dieselben herabstürzten. Einer der Arbeiter, K. von hier, erlitt eine nicht unerhebliche Verletzung am Beine, der andere kam glimpflicher davon.

— Der Geschirrführer August Opfermann, in Diensten des Steinsetzermeisters Knöchel, stürzte am Sonnabend nachmittag so unglücklich vom Wagen, daß er überfahren wurde. Opfermann erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels. Er wurde sofort nach der königl. chirurgischen Klinik geschafft.

Ein Künstlerjubiläum.

Unsere Zeit will sich nicht nachsagen lassen, daß sie nur die Todten feiere, daß, um von ihr anerkannt und gewürdigt zu werden, eine künstlerische Größe erst das Zeitliche gesegnet haben müsse. Einen Beweis des Gegentheils strebt sie eben jetzt dem zu liefern, der unserm Jahrhundert solche Gleichgiltigkeit gegen die künstlerischen Verdienste Mitlebender vorhalten zu müssen glaubte. Denn ein solcher Vorwurf liegt klar und deutlich ausgesprochen in der Schlußtendenz des Heftes, mit dem einst Adolf Menzel zuerst als Zeichner an die Oeffentlichkeit trat, desselben Heftes, dessen fünfzigjähriges Jubiläum eben jetzt zugleich als das Jubiläum der Künstlerschaft seines Schöpfers gefeiert werden soll. Adolf Menzel hatte kaum sein achtzehntes Lebensjahr zurückgelegt, als 1834 sein Erstlingswerk „Künstlers Erdenwallen" erschien. Die Blätter desselben nehmen nunmehr folgerichtig auch die Eröffnungsplätze ein in der Menzelausstellung, die als erstes Glied in der Kette der Feierlichkeiten, mit denen Berlin das Jubiläum seines Altmeisters zu begehen gedenkt, in der Handzeichnungsabtheilung der Nationalgallerie eingerichtet worden ist. Die Lebensgeschichte in Bildern, die „Künstlers Erdenwallen" uns vor Augen stellt, führt uns zunächst in eine kleinbürgerliche Familie, deren Söhnchen die in beengten äußeren Verhältnissen besonders bedenkliche Gabe des Genius empfangen hat. Dem unwiderstehlichen inneren Drange folgend, hat der Kleine auf den Stubenboden allerhand Figuren gezeichnet, die in ihrer naiven Eckigkeit die alte Wahrheit bethätigen, daß die Kunst in jedem ihrer Jünger den Bildungsgang der Jahrtausende von vorn anfangen muß. Der Vater des zeichnenlustigen Knaben aber betrachtet die Sache mit ganz anderen Augen. Er sieht in diesen primitiven Bethätigungen eines schlummernden Triebes nichts als eine frevelhafte Beschmutzung des sauberen Fußbodens, für die ihr Urheber zu empfindlicher Strafe gezogen wird. Um kein Haar besser ergeht es dem Knaben, nachdem er der Schule entwachsen und als Lehrling in eine Schusterwerkstätte gebracht worden ist. Er kann nicht umhin, in unbewachten Viertelstunden Papier und Bleistift hervorzusuchen und seiner natürlichen Neigung zu fröhnen. Entdeckung und Strafe folgen auch hier dem verpönten Thun auf dem Fuße nach. Endlich gelingt es dem Jüngling seinen Drängern zu entfliehen und Aufnahme in die Akademie zu finden. Bald aber entdeckt er, daß ihm auch hier nicht das Ersehnte blüht. Der akademische Zopf wird ihm so lästig, daß er beschließt, seine weitere Ausbildung auf eigene Faust anzustreben. Dieser Entschluß, der sich unschwer zwischen den Zeilen — oder hier richtiger: „zwischen den Bildern —" lesen läßt, entspricht ganz dem eigenen Wesen Menzels, der in dem bisher betrachteten Theile von „Künstlers Erdenwallen" überhaupt einen Rückblick auf seine eigene jugendliche Entwickelung — nicht in platter Abschrift seiner Erfahrungen, wohl aber in parabolischer Umschreibung derselben zu geben dachte. Leitete ihn bei Entwerfung des zweiten Theils seiner Erstlingspublikation der Gedanke an eine Voraussicht der eigenen Zukunft, so stand es in seinen Sternen ganz anders geschrieben. Trifft nun aber auch auf ihn selbst, den unvermählt Gebliebenen und mit Ehren Ueberhäuften, der weitere Verlauf jenes „Erdenwallens" in keiner Weise zu, so verliert dasselbe dadurch nichts an seiner in anderen Fällen nur allzuoft bethätigten Wahrheit in allgemeiner Beziehung. Menzel schildert uns, wie in das Leben seines jungen Künstlers der Sonnenschein der Liebe fällt, wie das Brautpaar schimmernde Luftschlösser baut, an deren Stelle der Ehestand Noth und Sorgen bringt. Im Kampf um das liebe Brod muß der Künstler auf seine hochfliegenden Pläne verzichten, um auf Bestellung unerquicklichen Aufgaben sich zu unterziehen. Mühsam ringt er sich die Stunden ab, um wenigstens einiges zu schaffen, das seinem eigenen Ideal entspricht, aber die Ergebnisse dieses echteren Musendienstes bleiben unbeachtet. Erst nach seinem Tode nimmt die Welt der Werke wahr, in denen er seine ganze Künstlerschaft bethätigt hat, erst jetzt werden dieselben bewundert und mit Gold aufgewogen.

Die Tendenz von „Künstlers Erdenwallen" ist zeither so hundertfältig variirt worden, daß es für den oberflächlicheren Beobachter den Anschein gewinnen könnte, als habe Menzel selbst sich einigermaßen auf Gemeinplätzen herumgetummelt. Um so nachdrücklicher mögen wir uns jetzt daran erinnern lassen, daß sein Werk vor nunmehr einem halben Jahrhundert erschien und das Urbild für einen ganzen Schwarm von Nachahmungen lieferte.

Schon in dem Erstlingswerke hat Menzel das Streben nach schlichter voller Naturwahrheit entfaltet, das zeither für sein gesammtes künstlerisches Schaffen maßgebend geblieben ist. Zwei Dinge indeß bewahrten ihn davor, ein platter Abschreiber der Natur zu werden gleich so manchem andern, der ähnliche Bahnen verfolgt: erstens sein scharfsinniger Geist, der stets auf die Vorgänge seine Schlaglichter zu werfen befliissen war und sich zur Verbildlichung derselben seine beredte, auch wieder der Natur selbst unmittelbar entnommene Symbolik schuf, und zweitens die Versenkung in ein vergangenes Zeitalter, das vor allem mit dem innern Auge erschaut sein wollte. Seine symbolisirende Kraft erprobte Menzel in ungemein charakteristischen Vignetten und Randzeichnungen unterhalb der einzelnen Scenen und auf dem Titelblatt von „Künstlers Erdenwallen". Seine historische Ader fand ihre Bestätigung zunächst in seinem zweiten Werke, den 12 Blättern aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte, die er nach eigenen Entwürfen mit Kreide auf Stein zeichnete. Darauf fußend, forderte Franz Kugler, der damals seine „Geschichte Friedrichs der Großen" vorbereitete, ihn auf, dieses Buch zu illustriren. Das war der erste Anstoß, der Menzel auf das Feld leitete, auf dem er zeither seine reichsten Lorbeern geerntet hat. Können wir ihn heute doch gevadezu als den künstlerischen Geschichtsschreiber des großen Preußenkönigs feiern. Zwei Jahrzehnte lang, von Ende der dreißiger bis Ende der fünfziger Jahre unseres Jahrhunderts, hat sich Menzel fast ausschließlich mit Friedrich II. und seiner Zeit beschäftigt. Innerhalb der genannten Jahrzehnte zeichnete er die herrlichen Illustrationen für die Prachtausgabe der Werke des Königs, ferner die 33 Oktavblätter „Soldaten Friedrichs des Großen," die er späterhin zu dem dreibändigen Werke „Uniformstudien der Armee Friedrichs des Großen" erweiterte, einem kostümgeschichtlichen Spezialwerk, dem an erschöpfender Gründlichkeit kaum ein zweites zur Seite zu stellen ist, und sodann den Cyklus von Holzschnitten in Folio „Aus König Friedrichs Zeit." Endlich schuf er, der sich die Technik der Oelmalerei wie nahezu seine gesammte Kunstübung ganz autodidaktisch zu eigen gemacht, eine Reihe von Oelgemälden, deren gänzender Held abermals Friedrich der Große war. Seit dem Krönungsbilde von 1861, das Menzel ganz nach eigener Naturanschauung ausgeführt und für welches er eine lange Reihe vorzüglicher Porträtstudien gezeichnet hat, ist der Künstler zur Schilderung des Lebens der Gegenwart zurückgekehrt, die ihn zeither fast ausschließlich beschäftigt. Bald sind es die charakteristischen Scenen des berliner Hoflebens, bald die rußigen Werkstätten der Eisenarbeiter, bald irgendwelche Vorgänge der nüchternsten Alltäglichkeit, denen nur der scharf beobachtende Künstler einer besonderen Reiz abzugewinnen weiß, die seinen Pinsel in Anspruch nehmen. Einige kleinere Motive hat er in Paris erlauscht, und eben jetzt arbeitet er an einer Darstellung des belebten Marktplatzes von Verona. Weiter hinaus in die Welt ist er nie gekommen.

Ernst Freymuth.

Interims-Stadttheater.

Die rege Thätigkeit der Direktion wird belohnt. Unter den denkbar ungünstigsten Umständen beginnend hat sie sich ihr Feld erobert und den geringen Ertrag manches Abends durch abwechselnde schöne Erfolge decken können; die Opernsaison, welche am ersten Feiertage begann, erfreut sich sichtlich des Vertrauens weiter, welches durch Schauspiel und besonders durch die Operette gewonnen worden war. Verdi's am Sonntag gegebener „Troubadour" ist eine rechte Eröffnungsoper. In ihr vereinigt sich, musikalisch angesehen, banales und erhabenes so bunt durcheinander, daß alle Geschmacksschattirungen vom künstlerischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840416045/fragment/page=0001

Gourmte bis zum sonntäglichen Vergnügling durch sie befriedigt werden können. Das Haus war sehr gut besetzt; Herr Kapellmeister Feld gewann sich durch sichere Ruhe, Herr Krön durch geschickte Regie die stille Anerkennung des Publikums; der laute Beifall, der den Mitwirkenden gespendet wurde, zeigt, wie zufrieden man mit dieser Eröffnungsvorstellung war und dieser Beifall war um so beachtenswerther, je bekannter Verdi's Werk dieseits der Alpen sich gemacht hat und je durchgreifender die scenischen Wirkungen desselben seit mehr als einem Vierteljahrhundert gewesen sind. Insonderheit wir Deutschen stehen immer noch unter dem Banne der Zigeunerromantik, welche bereits durch „Preciosa" länger als ein Vierteljahrhundert vorher zur Geltung gekommen war. Die Oper des zweifellos genialen Italieners hat verhältnißmäßig wenige Rollen und die Mehrzahl derselben sind ersten Ranges. Frl. Krieger als Lenore zeigte in den Mittellagen eine nicht sehr kräftige, aber sehr angenehme und in der Höhe klare, selten in Schärfe ausartende Stimme; ihr Spiel war charakteristisch und decent. Frl. Eckmann wirkte als Azucena mehr durch ihr sehr ausdrucksvolles Spiel als durch gesanglichen Vortrag, der weniger durch Tonfülle als durch geschickte Verwendung der Mittel anzog. Das Publikum erkannte beider Leistungen durch reichen Beifall an. Herr Lehmann verdiente als Graf von Luna volles Lob: Stimme voll und kräftig, Aussprache deutlich, Spiel edel und maßvoll. Der Maurico des Herrn Hohlstein war etwas weich gehalten, was sowohl durch den Charakter des meist angenehmen Tenors, wie durch die dramatische Grundstimmung der Rolle sich von selbst ergab. Herr Krön fügte zu seinen Verdiensten als Regisseur noch das einer lebensvollen, wenn auch zu wenig edlen Auffassung des Fernando hinzu. Auch der Chor verdiente Anerkennung und wenn der strengere Beobachter nicht selten den Eindruck einer gewissenhaften Generalprobe zu haben meinte, so stimmte er gern in den vielfach gespendeten Beifall ein. Diese Anerkennung gleich zu Anfang füllte am zweiten Abend, am Montag, das Haus fast vollständig; an die Stelle des düstern „Troubadours" trat die heitere „Martha" v. Flotows, eine passende Festtagsoper. Hier war Gelegenheit gegeben, die gewonnenen Opernkräfte in ganz entgegengesetzten Partien zu beobachten. Die Gräfin Lenore des Vorabends, Frl. Krieger, erschien als ungemein liebenswürdige Lady Harriet; Frl. Eckmann bei ihrer stattlichen Erscheinung ließ die Nancy gegen ihre Azucena etwas zurücktreten, fügte sich aber auch hier dem Grundcharakter der Oper geschickt ein. Herr Lehmann war zum prächtigen Pächter Plumket geworden; Herr Hohlstein würde als Lyonel noch mehr gewirkt haben, wenn er seinem angenehm-weichen Tenor ab und zu schärfere Accente gegeben hätte; Herr Krön, der sich wieder durch seine lobenswerthe Regie verdient gemacht hatte, gab seinem Lord Mickleford vielleicht zu derbe Züge und Herr Souvent traf sehr glücklich den Ton des Richters von Richmond. Der an große Bühnen Gewöhnte wird auf dem Markte manches vermißt haben; das Ensemble war trotz ganz vereinzelter Unsicherheiten, welche Zusammensetzung des Personals und die Kürze der gegebenen Zeit fast nothwendig mit sich bringen müssen, ein außerordentlich wirksames, sodaß wir steigernd sich vervollkommende Genüsse mit voller Sicherheit erwarten dürfen. Das Publikum zeigte auch nicht mit seiner durchaus begründeten Anerkennung und was ein Hotelbesitzer oder — Stammgast irgend eines Lokals aus seinen besonderen Gründen gegen das Verdienstliche dieser anerkennenswerthen Bestrebungen beim Hinausgehen zu kannegießern hatte, mag als sein Privatvergnügen gelten; das Publikum, welches sein Hervorrufen und Beifallklatschen nicht im geringsten sparte, wird seine dankbare Freude an der auf Sonntag angesetzten Wiederholung des „Troubadour," an der „Jüdin," an „Don Juan" um so mehr haben, als jegliche Erinnerung an Generalproben von Abend zu Abend schwinden wird.

*

In der morgigen Vorstellung des Don Juan werden drei neue Kräfte auftreten: Primadonna Frl. Hülters als Donna Anna Frl. Semmler als Zerline und Herr Mühe (serieuser Baß) als Comthur.

Halle, den 15. April.

— Am 21. d. treffen zu einer Reserve-Uebung 12 Unteroffiziere und am 22. d. 199 Mannschaften für das 1. und 3. Bataillon des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 hier ein und werden diese Unteroffiziere und Mannschaften in den Kasernen des 1. und 3. Bataillons untergebracht. Dafür wird die gleiche Anzahl von Unteroffizieren und Mannschaften für die Dauer der Uebung in Bürgerquartieren einquartirt werden.

Universitätsnachrichten.

* **Greifswald.** Der Professor der Jurisprudenz Dr. Seuffert, der seit einigen Jahren an hiesiger Universität wirkte, hat einen Ruf nach Erlangen erhalten und wird demselben nach Schluß des Sommer-Semesters Folge leisten.

* **Kiel.** Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität, Dr. Benno Erdmann, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Breslau versetzt.

* **Erlangen.** Dr. K. Fisch aus Rostock hat sich hier als Privatdocent der philosophischen Fakultät habilitirt.

* **Straßburg.** Dr. Ernst Hartwig hier geht als Observator der Universitätssternwarte nach Dorpat.

* **Freiburg i. Br.** Zum Nachfolger von Alban Stolz wurde der bisherige Privatdozent der Pastoraltheologie Dr. Krieg ernannt.

Provinzial-Nachrichten.

— Behufs Ausführung des Gesetzes vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, setze ich für folgende Kreise, beziehungsweise Bezirke und Gemeinden fest, daß der daneben bezeichnete Geldbetrag als ortsüblicher Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter zu gelten hat.

Für den	Für erwachsene (über 16 Jahre) Arbeiter männl. ℳ	männl. ₰	weibl. ℳ	weibl. ₰	Für jugendliche (unt. 16 Jahre) Arbeiter männl. ℳ	männl. ₰	weibl. ℳ	weibl. ₰
I. Saalkreis: gleichmäßig für den ganzen Kreis	1	75	—	80	1	—	—	70
II. Kreis Bitterfeld: gleichmäßig für den ganzen Kreis	1	50	—	80	—	80	—	60
III. Kreis Zeitz:								
a) Stadt Zeitz	1	75	1	—	1	35	—	75
b) die Landgemeinden	1	50	—	80	1	—	—	75
IV. Kreis Liebenwerda: gleichmäßig für den ganzen Kreis	1	20	—	70	—	50	—	40
V. Mansfelder Gebirgskreis:								
a) die Städte Ermsleben, Hettstädt, Leimbach und Mansfeld	1	60	1	—	—	90	—	60
b) die Landgemeinden	1	50	—	80	—	80	—	60
VI. Kreis Merseburg:								
a) Stadt Merseburg	1	70	1	—	1	—	—	80
b) alle übrigen Gemeinden	1	50	1	—	1	—	—	80
VII. Kreis Querfurt: gleichmäßig für den ganzen Kreis	1	50	—	80	—	80	—	80
VIII. Mansfelder Seekreis: für den ganzen Kreis	1	50	1	—	1	—	—	75
IX. Kreis Torgau: gleichmäßig für den ganzen Kreis	1	25	—	70	—	75	—	60
X. Kreis Eckartsberga: gleichmäßig für den ganzen Kreis	1	—	—	75	—	60	—	60

Dieser so festgestellte ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter bildet den Maßstab, nach welchem

bei der Gemeindekrankenversicherung (§ 4) das Krankengeld (§ 6) und die Versicherungsbeiträge (§ 9),

bei den Orts-Krankenkassen (§ 20 Nr. 3) Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen (§ 64), Bau-Krankenkassen (§ 72), Innungs-Krankenkassen (§ 73) und Knappschaftskassen (§ 74) das Sterbegeld,

bei den in der Gemeinde domzilirten eingeschriebenen und sonstigen Hilfskassen ohne Beitrittszwang (§ 75), wenn deren Mitglieder von der Gemeindekrankenversicherung und von der Verpflichtung, einer nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes errichteten Krankenkasse mit Ausnahme der Knappschaftskassen beizutreten, befreit sein sollen,

das Krankengeld zu gewähren ist.

Merseburg, den 8. April 1884.

Der königl. Regierungs-Präsident
v. Diest.

Vermischtes.

— [Ein schrecklicher Unglücksfall] ereignete sich am 9. d. früh 5 Uhr auf der Zeche „Helene Tiefbau" bei Bommern (Kreis Hagen). Bei Ausübung ihres Berufes stürzten im Schacht Nachtigall 4 Arbeiter von der 2. zur 8. Sohle des Pumpenschachtes in die Tiefe. Sie wurden als gräßlich verstümmelte Leichen aus Tageslicht gefördert. Sämmtliche Arbeiter sind Familienväter. Ueber die Ursache des Unglücks ist bis jetzt nichts Näheres bekannt.

— [Von einem großen Brande,] dem auch 3 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, berichtet der Graudenzer „Ges.": In der letzten Nacht wurden der Besitzer Michael Tuszinski und dessen Frau zu Abbau Nichorsz bei Zempelburg von ihren Eltern mit der Schreckenskunde aus dem Schlafe geweckt, daß bereits sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude in hellen Flammen ständen. Beide Eheleute sprangen aus den Betten und eilten mit ihren beiden kleinen Kindern ins Freie, während die beiden Eltern und ein Dienstmädchen schnell die Betten zusammenrafften, um sie zu retten. Aber die Flammen griffen zu schnell um sich, die drei konnten nicht mehr ins Freie kommen und flüchteten sich nun mit den Betten in den unter der Wohnstube befindlichen Keller. Da dieser jedoch nur einen Dielenbelag hatte, so war ihr Schicksal entschieden. Als die Unglücklichen ausgegraben wurden, fand man nur noch die gräßlich verstümmelten Leichen vor. Außerdem ist das gesammte lebende Inventar verbrannt: 5 Pferde, 15 Stück Rindvieh, über 80 Schafe, mehrere Schweine, Federvieh rc. Die beiden Knechte, welche im Stalle bei den Pferden schliefen, haben zwar ihr nacktes Leben gerettet, aber viele Verwundungen davongetragen.

[Die Heilsarmee], so schreibt man uns aus London, hielt am Karfreitag in ihrer Kongreß-Halle in Clapton, London, „Glaubens-Meetings" ab, an welchen etwa 5000 Personen theilnahmen und die von früh bis abends währten. Der größte Theil der Anwesenden gehörte dem Armeeverbande an und glänzte in der blutrothen und blauen Uniform, welche die Soldaten des General Booth von ihrer sonstigen Umgebung unterscheidet. Die Versammlung legte den größten Enthusiasmus an den Tag und gab wiederholt „Breitseiten gegen den Teufel" ab und unterhielt überhaupt während der ganzen „religiösen" Feier ein „Feuerwerk von Halleluja's und anderen Ausrufungen. General Booth theilt mit, daß im Vereinigten Königreich 553 Armeecorps bestehen, welchen 1416 Offiziere vorstehen; in anderen Ländern zählt die Armee 182 Corps mit 400 Offizieren. Miß Booth sprach über die Verfolgungen, welche die Armee in der Schweiz zu erdulden hat. Ein Mädchen, Lieutenant in der Armee, wurde bei Neufchatel so geprügelt, daß sie seitdem Blut spuckt und ein Mann wurde in derselben Gegend schwer verwundet, was aber den Eifer der beiden für die Sache der Armee nicht abzukühlen vermochte, und Miß Booth ist überzeugt, daß die Schweiz doch noch „erobert" wird.

□ [Mägdehaus in Berlin.] Da erfahrungsmäßig die aus der Provinz nach Berlin ziehenden weiblichen Dienstboten infolge ihrer Unkenntniß der örtlichen Verhältnisse vielfach in üble Lage gerathen, gewissenlosen Personen in die Hände fallen und von diesen ausgebeutet und verdorben werden, hat der Deutsche Verein zur Bewahrung der öffentlichen Sittlichkeit in dem Bahnhof Börse der Stadtbahn daselbst unter dem Namen „Mägdehaus" ein Institut ins Leben gerufen, in welchem die Zuziehenden Auskunft über alle einschlagenden Verhältnisse erhalten, sowie Ueberwachung und Schutz vor unlauteren Einflüssen genießen sollen. Auf Wunsch finden die Mädchen in demselben Kost, Obdach und Stellenvermittelung oder es werden ihnen ordentliche Familien nachgewiesen, bei denen sie vorläufig Unterkommen finden können. Im Mägdehaus sind bereits 30 Betten aufgestellt. Das königl. Polizei-Präsidium hat die Schutzmänner angewiesen, den ankommenden Mädchen auf Wunsch den Weg zum Mägdehause zu zeigen. Die Eröffnung findet am 17. April statt.

Vereine und Versammlungen.

— Der fünfte deutsche Lehrertag der, wie schon mitgetheilt, vom 2. bis 4. Juni in Görlitz stattfindet, wird sich u. a. auch mit der Frage über gegenseitigen Rechtsschutz, welche im vergangenen Jahre bereits in den einzelnen Zweigvereinen diskutirt ist, beschäftigen. Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrervereins hat in Bezug hierauf vorgeschlagen, dem Statut des deutschen Lehrervereins neun weitere Paragraphen hinzuzufügen.

, Leipzig, 14. April. Der Centralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung in Leipzig macht bekannt, daß die diesjährige (38.) Hauptversammlung des Gesammtvereins in den Tagen vom 9. bis 14. September in Wiesbaden stattfinden werde, und ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, welche auf der Versammlung zur Berathung gelangen sollen, sind bis Mitte Juli, beabsichtigte Vorträge aber spätestens bis 1. September beim Centralvorstand in Leipzig anzumelden.

Für die hartbedrängte

Familie Sachse hier

sind uns ferner folgende Beträge zugegangen:

L. F. 2 M., E. M. 1 M., R. in H. 3 M. 5 Pf., R. H. in W. 3 M.

Weitere Gaben werden wir gern weiter befördern.

Die Redaktion.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 15. April. (Priv.-Telegr.) Morgen findet an der Börse die Einführung der türkischen Tabaksaktien statt. Der Einführungskurs ist auf 112,75 fixirt.

— In der jüngsten Sitzung des hallescheu Vereins für Erdkunde wurde auf das Exportmusterlager der deutschen Exportbank zu Berlin SW., Kochstraße 27, aufmerksam gemacht. Dieses Musterlager soll namentlich die Aufgabe erfüllen, den ausländischen Einkäufer über die Leistungen der deutschen Industrie schnell zu orientiren und ihm die Möglichkeit zu gewähren, seine Bestellungen auszugeben, ohne die ausstellenden Firmen persönlich aufsuchen zu müssen. Zu diesem Zwecke wird in den Geschäftslokalitäten jede Auskunft über Preise, Kreditfristen, Lieferungsbedingungen u. s. w. ertheilt und die Vermittlung zwischen den Interessenten eingeleitet. Pro Quadratmeter Grund-, Wand- oder Deckenfläche haben die ausstellenden Firmen der deutschen Exportbank im voraus einen Jahresbeitrag von 30 M. zu zahlen, jedoch gelangt nur eine und zwar die größte dieser Flächen zur Berechnung. Flächen unter 1 Quadratmeter werden mit 30 M. berechnet. Die Aufstellung und Instandhaltung der Gegenstände wird von der Verwaltung des Musterlagers kostenfrei besorgt, soweit nicht technische Kräfte dazu erforderlich sind. Die Kosten der Feuerversicherung werden von der Exportbank übernommen. Der Vertrag gilt jedesmal für ein Jahr und gilt stillschweigend als verlängert, wenn er nicht 2 Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Die Provision, die der Bank für ihre Vermittelung bei Anbahnung und Abschluß von Verträgen zu zahlen ist, wird durch besondere Vereinbarung fixirt.

— Weimarische Bank. Nach dem Geschäftsbericht pro 1883 begifferte sich der Gesammtumsatz auf 1,315,667,328 M. (+ 1,809,654). Die allgemeinen Verhältnisse wirkten aber ungünstig auf die Umsätze im Kontokorrent-Verkehr und dessen Erträgnis. Dasselbe betrug nur 366,620 M. (— 16,425), wird, aber doch die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proz. ermöglicht haben, wenn die Bank nicht durch Betheiligung bei verschiedenen Insolvenzen Verluste erlitten hätte. Zur Regulirung früher zweifelhaft gewordener Forderungen und theilweisen Deckung der neuen Verluste ist dem Delkredere-Fonds der Betrag von 60,000 M. entnommen worden. Zur weiteren Deckung der voraussichtlichen Verluste ist aus dem Erträgnis von 399,620 M. auch noch der Betrag von 44,960 M. abgesetzt und zwar 34,960 M. zur Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen und 10,000 M. zur Versärkung des Delkredere-Fonds, der nunmehr in Höhe von 100,000 M. bestehen bleibe. Von den restlichen 354,660 M. sind sodann 5 Proz. Tantième für Aufsichtsrath und Direktion mit 17,733 M. zu kürzen, es bleiben 336,927 M. Hierzu tritt der Gewinnvortrag von 1882 mit 4761 M., sodaß der vertheilbare Gewinn sich mit 341,688 M. beziffert. Davon entfallen auf das Aktienkapital 5 Proz. Dividende mit 357,500 M. und auf neue Rechnung werden vorgetragen 4188 M. Hinsichtlich der Betheiligungen der Bank, für welche i. J. zur Deckung eintretender Verluste der Spezialreservefonds von 2,300,000 M. gebildet wurde, ist nichts wesentlich neues zu berichten.

— Der Geschäftsbericht der Anhaltischen Landesbank pro 1883 theilt mit, daß der Reingewinn des verflossenen Jahres sich auf 469,405 M. beläuft, aus welchem, nach Kürzung der statutenmäßigen Tantièmen, eine Dividende von 7 Proz. zur Vertheilung gelangt. Der Gesammtumsatz des Jahres betrug 652,237,198 M., gegen 1882 mehr 196,658 M. Das Grundstückkonto, welches die Grundstücke umfaßt, die die Bank aus ihren Verbindungen in laufender Rechnung zu übernehmen gezwungen war, betrug Ende 1883 586,060 M., gegen das Vorjahr mehr 78,237. Für Darlehen im ursprünglichen Betrage von 700,000 M. mußte eine Herabsetzung von 5 Proz. auf 4 Proz. bewilligt. Von den zur Auszahlung gelangten Darlehen in Höhe von 13,016,800 M. sind bis zum 31. Dez. 1883 1,132,004 M. an Amortisationszahlungen, 3,053,558 M. an Kapitalrückzahlungen eingegangen, während 627,000 M. durch Subhastation der Pfandgrundstücke, bezw. Uebernahme solcher durch die Bank zur Begleichung kommen sind, so daß sich der Saldo der am 31. Dez. 1883 noch bestehenden Darlehen auf 8,204,237 M. beziffert. Es ergiebt sich demnach eine Verminderung von 482,765 M., welche durch 141,906 M. Zahlungen als vertragsmäßige Amortisation und 340,859 M. außerordentliche Kapitalrückzahlungen herbeigeführt ist.

— Neue russische Anleihe. Neuere petersburger Depeschen melden den erfolgten Abschluß einer neuen 5proz. auswärtigen russischen Gold-Anleihe im Betrage von 300 Millionen Rubel. In berliner informirten Finanzkreisen wird dieser Mittheilung, schreibt die Nat.-Ztg., nicht widersprochen. Als erste Konsequenz trat am Sonnabend die beträchtliche Steigerung, welche die russische Valuta erfuhr, in die Erscheinung. Außerdem lag eine telegraphische Reuterung des bekannten Kattow'schen Organs vor, Inhalts deren der Rücktritt des Herrn v. Hansemann in Petersburg in die nächsten Tage entgegengesehen würde.

— Zu russischen Regierungskreisen beabsichtigt man, wie der B.-Ztg. gemeldet wird, die Einführung eines Ausfuhr-Zolles von 3½ Kopeken in Gold pro Pud auf alle nach dem Auslande zu exportirenden Waaren. Gegen das Projekt haben sämmtliche Grundbesitzer, als die Hauptproduzenten der ins Ausland zu exportirenden Waaren, Protest erhoben.

— Preußisch-russische Tarife. Nach einer Bekanntmachung der königl. Eisenbahn-Direktion Bromberg tritt mit dem 13./1. Mai c. der preußisch-russische Verbandstarif vom 13./1. Mai 1880 außer Kraft mit Ausnahme folgender Tarife, welche auch nach dem 13./1. Mai c. Geltung haben: Tarif für die Beförderung von Haus rc. von Stationen der Kursk-Kiew-Bahn nach Königsberg und Memel; Getreidetarife von den Stationen der Fastow-Bahn, Nachtrag 8 zum Kursk-Königsberger Tarif vom 13. Januar 1880 der Charkow-Nikolajew-, Kursk-Charkow-Asow- und Moskau-Kursk-Bahn und der Spezial-Export-Tarif für Getreide von den Südwestbahnen. Der nach dem 13./1. Mai c. giltige Tarif wird i. J. publizirt werden.

— Der Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlen-Verein erzielte einen Reingewinn von 339,488 M., die Dividende beträgt 145 M. auf die Doppelaktie von 330 M.

* Washington, 11. April. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Departements ist der Stand des Getreides in den Küstenstrich der Südsee ein solcher, daß wenn kein Zwischenfall eintritt, eine bessere Ernte zu erwarten steht, als je zuvor.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider" ist am 11. d. nachm. in Southampton, der Dampfer „Werra" von derselben Gesellschaft am 12. d. in New-York angekommen. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburger Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, von New-York kommend, hat am 13. d. früh, der Postdampfer „Moravia" von derselben Gesellschaft, von New-York kommend, am gleichen Tage Kap Lizard passirt, am 14. d. auf der Elbe eingetroffen. Der Postdampfer „Albingia" von derselben Gesellschaft, von Hamburg kommend, am 13. d. Scilly passirt. Der Postdampfer „Lessing" derselben Gesellschaft ist an demselben Tage in New-York eingetroffen.

* Nürnberg, 12. April. Hopfenmarktbericht von Leopold Held. Der Gesammtumsatz dieser Woche beträgt etwas über 400 Ballen, wovon jedoch 300 auf die erste Wochenhälfte entfallen, da gegen Schluß der Woche der Feiertage halber nur wenig Geschäft am Markte war. Die Zufuhren sind in der gegenwärtigen Woche etwas größer gewesen, erreichten jedoch die Verkaufsziffer nicht. Der Preisstand weist keine Veränderung auf. Stimmung ist ruhig fest. Die Notirungen lauten: Würtemberger prima 185—190 M., do. mittel 170 bis 180 M.; Hallertauer prima 185 bis 190 M., do. mittel 170 bis 180 M.; Polen prima 185 M., do. mittel 170—180 M.; Elsässer prima 180 bis 185 M., do. mittel 170 bis 175 M.; Gebirgshopfen 180 bis 185 M.; Marktwaare 165—180 M.; Aischgründer 170—182 M.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 15. April. 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,90	Laurahütte	112,90
4½% do. do.	103,25	Dortmunder Union St.-P.	81,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	538,00
Breslau-Schw.-Freiburg.	115,10	Franzosen	538,00
Mainz-Ludwigshafener.	109,90	Lombarden	245,00
Marienburg-Mlawkaer.	84 00	Galizier	124,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	198,50	4% Oesterr. Goldrente.	85,50
Oberschlesische Eisenbahn	270,50	4% Ungarische do.	77,20
Ostpreußische Südbahn	113,75	5% Russ. 1877er Anleihe	96,75
Diskonto-Kommandit	211,00	4% do. 1880er do.	76,70
Darmstädter Bank	157,25	Russische Noten	210,50
Deutsche Bank	158,25	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 164,75, Mai-Juni 165,75, matt.
Roggen: April-Mai 139,00, Mai-Juni 140,00, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 133,50, Mai-Juni 134,75, fest.
Rüböl: April-Mai 55,30, Mai-Juni 55,43, sehr matt.
Spiritus: loco 45,70, April-Mai 46,40, Mai-Juni 46,70, fest.
Petroleum: ultimo 24,20, April-Mai 24,20, fest.

Schlepschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 12. April: Schiffer Eisermann, St. Schulz, Kalksteine n. Mühlberg. Fr. Max leer n. Magdeburg. C. Runge Hafer n. Magdeburg. Heinrich Mauerfeine n. Magdeburg. Albrecht dsgl. C. Deutschmann Wein n. Magdeburg. E. Wolf Güter n. Magdeburg.

Am 14. d. passirten die Schleuse: Schiffer Anstreae, St. Krähe, leer n. Magdeburg. Wilke Kalksteine n. Wolmirstädt. Naumann leer n. Magdeburg. Klein Schwefelsäure n. Schönebeck. Aug. Willmert Kanthölz n. Neustadt. Aug. Stölp dsgl. Fr. Ronnebeck Bretter n. Dessau. Fr. Mattke Mehl und Gerste n. Magdeburg. Fr. Boese Spiritus n. Magdeburg. Busse Brennholz n. Neustadt.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Breslau, 15. April. Die „Volkszeitung" will wissen, Ledochowski habe auf das Erzbisthum Posen-Gnesen verzichtet und der Papst habe die Resignation angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840416045/fragment/page=0002

Farbige und schwarzseidene Grenadines Mk. 1.55 per Meter bis Mk. 14.80 Pf. (in 10 verschied. Qual.) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) **in Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Bekanntmachung.

Die **Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen** des diesseitigen Bezirks pro 1884 finden wie folgt statt:

1. Kompagnie.

Kontrolplatz **Merbitz.**

Am 18. April cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 18. " " 11 " " " " 1877—1884.

Kontrolplatz **Cönnern** — Gasthof zum Ring.

Am 19. April cr. Vormittags 9½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1876
" 19. " " 11 " " " " 1877—1884.

2. Kompagnie.

Kontrolplatz **Nienburg** — am Bahnhofe.

Am 16. April cr. Vormittags 8½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

Kontrolplatz **Gröbers** — im Gasthofe.

Am 16. April cr. Mittags 12 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 16. " Nachmittags 1½ " " " " " 1877—1884.

Kontrolplatz **Wallwitz** — Gasthof zur Birke.

Am 17. April cr. Vormittags 8¾ Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

Kontrolplatz **Ammendorf** — Gaudich's Restauration.

Am 17. April cr. Nachmittags 2½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

Kontrolplatz **Giebichenstein** — Gasthof zum Mohr.

Am 18. April cr. Vormittags 9 Uhr für die Jahrgänge 1872—1874.
" 18. " " 11 " " " " 1875, 77 u. 78
" 18. " Nachmittags 2 " " " " 1879—1884.
" 18. " " 3 " " " " 1871 u. 1876.

3. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze.

Am 16. April cr. Vormittags 8½ Uhr für die Jahrgänge 1871—1873.
" 16. " " 10 " " " " 1874 u. 1875.
" 16. " Mittags 12 " " " " 1876 u. 1877.
" 17. " Vormittags 8 " " " " 1878 u. 1879.
" 17. " " 10 " " den Jahrgang 1880.
" 17. " Mittags 12 " " die Jahrgänge 1881—1884.

4. Kompagnie.

Kontrolplatz **Eisleben (Stadt)** — Wiesenhaus.

Am 23. April cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1871—1873.
" 23. " " 10 " " " " 1874—1876.
" 23. " Mittags 12 " " " " 1877 u. 1870.
" 24. " Vormittags 8 " " " " 1879—1884.

Kontrolplatz **Eisleben (Land)** — Wiesenhaus.

Am 24. April cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1871—1874.
" 24. " Mittags 12 " " " " 1875—1877.
" 25. " Vormittags 8 " " " " 1878—1884.

Kontrolplatz **Oberröblingen** — Kertscher's Gasthof.

Am 25. April cr. Nachmittags 2 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 26. " Vormittags 10 " " " " 1877—1884.

Kontrolplatz **Obertentschenthal** — Planert's Gasthof.

Am 26. April cr. Nachmittags 3 Uhr für die Jahrgänge 1871—1876.
" 28. " Vormittags 10 " " " " 1877—1884.

5. Kompagnie.

Kontrolplatz **Gerbstedt** — am Schützenhause.

Am 21. April cr. Vormittags 11 Uhr für die Jahrgänge 1876—1884.
" 21. " Nachmittags 12½ " " " " 1871—1875.

Kontrolplatz **Schwittersdorf** — Gasthaus zum Stern.

Am 22. April cr. Vormittags 10 Uhr für die Jahrgänge 1871—1884.

6. Kompagnie.

Kontrolplatz **Halle a/S.** — Hof der Moritzburg am Paradeplatze.

Am 18. April cr. Vormittags 8 Uhr für die Jahrgänge 1880—1884.
" 18. " " 10 " " " " 1878 u. 1879.
" 18. " Mittags 12 " " " " 1876 u. 1877.
" 19. " Vormittags 9 " " " " 1874 u. 1875.
" 19. " " 11 " " " " 1871—1873.

Besondre Ordres werden nicht ausgegeben und ist jeder Kontrolpflichtige lediglich in Folge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

Unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrolplatz und zu anderer Zeit als besohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Die Mannschaften des Jahrganges 1872, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1872 eingetreten und im Herbst dieses Jahres zum Landsturm übergeführt werden, sind von der Theilnahme an der Frühjahrs-Kontrol-Versammlung entbunden.

Halle a/S., den 11. März 1884.

Königliches Bezirks-Kommando
2. Bataillons (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.
gez. **von Marschall,**
Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Submission.

Die Ausführung der **Pflasterarbeiten** zum **Neubau einer Kreis-Chaussee von Hohnsdorf über Wieskau** in der Richtung auf **Kattau,** veranschlagt zu 4013,80 *M.*, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend den 19. d. M. Vorm. 11 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten **(gr. Steinstraße 41)** anberaumt, woselbst Anschlag und Bedingungen vorher einzusehen sind.

Halle a/S., den 11. April 1884.

Die Landes-Bauinspection Halle.

Ausschreibung.

Die **Umpflasterung des Böllberger Weges,** von der Ludwigstraße bis zur Schulze'schen Brauerei, veranschlagt zu 7190 *M.*, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

21. April cr. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 12. April 1884. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Große Holz-Auction.

Mittwoch den 16. d. M. Nachmittag 2 Uhr

versteigere ich in **der Halle** vis-à-vis der Maschine einen großen Posten

Brennholz.

O. Radestock, Auctionscommissar.

Holz-Auction.

Mittwoch den 16. d. M. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **Ranunischestraße** 6 einen großen Posten **Brennholz.**

O. Radestock, Auctionscommissar.

Heute, den 16. April 2 Uhr **gr. Holzauktion** vor dem Kirchthor.

Beletage zum 1. Juli zu vermiethen, Preis 160 Thlr. **Mühlgraben 2a.**

Auction.

Donnerstag 17. April Nachm. 1 Uhr versteigere ich Grafeweg 21 verschiedene neue und gebrauchte Möbel, als: 1- und 2-thürige Mahagoni-Kleiderschränke, ein Vertikow, 1 Schreibsekretär, Kommoden, 9 Sopha, Tische, Stühle und 1 Kleiderschrank, Bettstellen, Rohrsessel, 2 Stück gut erhaltene Fenster, 1 gr. Partie blau emaillirtes Kochgeschirr, als: Aufwaschschüssel, Eimer, Ring-, Bauch- und Facontöpfe, Kaffeekannen, Kaffeekocher, Bratpfannen und versch. Blechgeschirr und Gießkannen, den Rest von 100 Stck. Regen- und Sommermänteln, 6 Mille hochfeine gut gelagerte Cigarren, nur reine Waare, u. v. m.

W. Schramm, Auctionator.

Gegenstände bitte Grafeweg 21 abzugeben.

Ein Laden mit großen Niederlagsräumen
für nicht feuergefährliche Artikel wird in Geschäftslage der Stadt per 1. Okt. cr. (ev. später), mögl. mit Wohnung dabei,
zu miethen gesucht.
Gefl. Off. sub **R. 20** durch **H. Gräfe's** Annonc.-Exp. erbeten.

Laden mit Wohnung, gute Lage, für Fleischer, Klempner und Posamentierwaaren-Geschäft pass., 1. Juli zu übern. Off. sub **O.1080** bef. die Exp. d. Ztg.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung zu 60 Thlr., sowie 2 Wohn. zu 38 Thlr. zu verm. Näheres Brunnenstraße 20, I.

Der Lagerplatz Klausthorvorstadt 6b u. ein Logis f. 80 Thlr. ist zu verm. Zu erfr. kl. Ulrichstr. 32.

Eine **Wohnung,** Preis 80 Thlr., in der Charlottenstraße zu vermiethen. Näheres **gr. Märkerstraße 24.**

Wohnung, 3 St., 2 K., K., 3 Tr., Preis 150 Thlr., sof. oder 1. Juli zu verm. **Magdeburgerstraße 29.**

Wohnung, St., K., K. an einzelne Leute zum 1. Juli zu vermiethen **Mühlgraben 2a.** Näheres **2b** beim Hausmann.

Werkstelle mit Wohn. zu verm., daselbst ein tafelförmiges **Instrument** billig zu verkaufen **Rathswerder 9, I.**

Wohnung für 40—60 Thlr. sofort gesucht. Off. **Ludwigstraße 20** part. rechts sofort erbeten.

Ein Logis zu 110 Thlr. zu verm. Karzerplan 1, 2 Tr.

St., K., K. werden von ein paar anständigen Leuten zum 1. Juli Nähe d. Neumarkts gesucht. Preis 40—50 Thlr. Adr. unter **R. 1083** an die Exped. d. Ztg.

Barfüßerstr. 15 1. Etage, 5 Z., 3 K., K. sof. od. später zu verm.

Anst. ruhige Leute, Miethe pränumerando, suchen Wohnung bis 80 Thlr. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [201

Wohnung für 90 Thlr., Henriettenstr., 1. Mai od. spät., 2 St., K., K. u. Zub. Wörmlitzerstr. 39 z. 1. Juli zu verm.

Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen **gr. Steinstraße 47.**

Wohnung v. 2 St., 2 K., K. u. Zub. z. 1. Juli zu verm. gr. Berlin 9, II.

3. Etage, nächste Nähe der Post, 4 Zimmer, K., K., Zubeh., auch getheilt, per 1. Okt. nur an ruhige Miether zu verm. Zu erfr. b. **J. Barck & Co.**

Leute ohne Kinder suchen Hausmannswohnung. Offerten unter **S. 1084** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche, 1. Juli **gesucht.** Offerten unter **T. 1085** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine freundliche Wohnung für 40 Thlr. ist **Pfännerhöhe 5d** p. 1. Juli zu vermiethen.

2 St., 2 K., K. u. Zub. ist zu vermiethen **alter Markt 25.**

Eine **alleinstehende ältere Dame sucht zum 1. Juli** möglichst Mitte d. Stadt **Stube u. Kammer zu miethen.** Off. beliebe man unter Chiffre **B. y. 28587** bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 abzugeben.

Stübchen für 1 Herrn **Töpferplan 6.**

Möbl. Logis, bei Eing., Königstr. 22/23, I.

Anst. möbl. Zim. z. verm. Schulberg 14.

Frdl. möbl. Part.-Wohnung verm. **Schülershof 15,** nahe am Markt.

Möbl. St. m. Bett an 1 Herrn sof. zu verm., a. W. m. Kost gr. Berlin 8.

Möbl. Zimmer, möglichst nahe der Merseburgerstraße, **gesucht.** Offerten sub **H. 12** hauptpostlagernd.

Eleg. möbl. Zimmer u. Schlafzimmer zu verm. **Barfüßerstraße 8, I.**

Garconlogis m. Mittagessen ist an einen od. zwei junge Herren per 1. Mai zu verm. Werthe Adr. unt. W. 1088 i. d. E. d. Z. erb.

F. möbl. Zimmer Anhalterstr. 2 III l.

Elegant möbl. Stube u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. Rathhausgasse 7, I.

Möbl. Stube u. Kammer zu verm. **Augustastraße 13a,** I. l.

Fr. ruh. möbl. Wohn. Moritzkirchhof 15.

Fr. möbl. St. zu verm. alter Markt 16, I.

Möbl. Wohn. nebst Kabinet zu verm. **gr. Brauhausgasse 31,** II. Etage.

Gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu beziehen **Franckestraße 2,** p.

Möbl. Stube u. Kammer zu verm. **Augustastr. 13a,** Wollgeschäft.

Möbl. St. Moritzzwinger 3, III.

Möbl. Wohnung Kleinschmieden 7, I.

F. m. Z. m. K. zu v. Charlottenstr. 2, I. r.

F. m. Z. m. K. Lindenstr. 1, I, Ecke d. Königstr.

Ein frdl. möbl. St. m. Kab. sof. od. später zu verm. Rannischestr. 10, III.

Kleine möbl. Stube zu vermiethen. **G. Büchner,** kl. Ulrichstraße 35, I

Anst. Schlafst. offen Töpferplan 7, III. r.

2 anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 58, I. l.

Frdl. Schlafst. b. Schulze, Augustastr. 13.

Anst. Schlafstelle Charlottenstr. 20, II.

Anst. Schlafstelle Blücherstr. 3, 1 Tr. l.

Anst. Wohn. m. Kost II. Vereinstr. 2.

Frdl. Schlafstelle an der Halle 12.

Kl. Stübch. a. Schlafst. Steinbocksgasse 4.

Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr 52, H. Günther.

Ord. junger Mann erhält Logis **Barfüßerstraße 16, I.** rechts.

Anst. Schlafst. m. K. Blücherstr. 10, S. 1 Tr.

2 Schlafstellen offen Zenkergasse 1.

Anst Schlafstelle Blücherstr. 2, H. I.

Ein junger verheiratheter Mann mit guter Handschrift, der längere J. als Wagenmeister fungirt, sucht Stellung als Comtoirist, Bote oder Portier. Gefl. Off. unter A. 1092 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein verheir. **Kutscher** u. **Bereiter,** 40 Jahr, gedienter Cavallerist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, mögl. bald ähnl. Stellung. Offerten sub **W. g. 28597** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Einen tüchtigen Barbiergehülfen, größtentheils auf Stube, sucht **H. Schurig,** Blankenburg am Harz.

Tüchtige Buchbindergehülfen sucht Th. Görnemann, Alter Markt 5.

Ein älterer Müller findet in einer kleinen Wassermühle leichte Beschäftigung. Antritt sof. Zu erfragen bei **A. Schramm,** Klausthorstr. 4.

Ein **Kellnerbursche** f. sogl. Stellung **Stahlmanns Restaurant,** gr. Schloßgasse 5.

Ich suche für meine Brod-, Weiß- u. Kuchenbäckerei noch einen Lehrling. **F. Krüger,** Schülershof 12.

Einen **Lehrling** sucht **H. Beyer,** Maler, Barfüßerstraße 16.

Ein Schlosserlehrling von außerhalb wird unter günstigen Bedingungen sofort gesucht **Leipzigerstraße 6.**

Kellner u. **Kellnerlehrling** gesucht, Kochmamsell, Köchin u. Hausmädchen erh. St. b. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein **Laufbursche** gesucht. **J. Matthäus,** Barfüßerstraße 6a.

Eine **Aufwartung** für wöchentlich 2 Mal, welche zugleich die Wäsche mit übernehmen kann, wird gesucht **Neue Promenade 10, II.**

Ehrliche saubere Aufwartung sofort gesucht **Moritzzwinger 5, II.**

Eine Frau zur Gartenarbeit gesucht von F. Haerecke, Langegasse 1.

8 Frauen gesucht Worch's Gärtnerei, Diemitz.

Eine **Aufwartefrau** für sofort gesucht. Näheres bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Eine alleinstehende Beamten-Ww. sucht zur Führung eines Haushaltes nach außerh. Stellg. Off. sub M. C. 277 bef. **Haasenstein & Vogler,** hier.

Mädchen für Küche u. Haus finden sofort oder später Stelle und eine **Kinderfrau** sucht sofort Stellung. Frau **Schaaf,** gr. Steinstraße 58.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren wird zur Aufwartung für den ganzen Tag ges. **Magdeburgerstr. 7,** Keller.

Ein gesundes hübsches Mädchen von 9 Monaten wird verhältnißhalber an Kindesstatt vergeben. Offerten unter **Z. 1091** bitte in d. Exp. d. Z. abzug.

Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit sucht **Wörmlitzerstraße 49.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches kochen und die Wirthschaft in einer stillen bürgerlichen Restauration führen kann, findet sofort oder 1. Mai Stelle. Näheres gr. Klausstr. 30.

2 selbstst. **Köchinnen** finden sofort gute Stelle. Ein j. Bursche von auswärts findet als **Hausknecht** gute Stelle. Tüchtige kräftige **Landammen** können sich melden. Frau **Schaaf,** Rittergasse 11.

Ein j. Mädchen, welches im Schneidern und Maschinennähen tüchtig ist, wird angenommen Schmeerstr. 17/18, I.

Mädchen a. Confect. sucht Brüderstr. 6.

Nähmädchen w. angen. Weidenplan 13, I.

Ein **Schulmädchen** zum Warten des Kindes gesucht Rannischestraße 12, Hof.

Tücht. Mädchen sofort gesucht für hier u. nach außerhalb Kuttelpforte 5.

Mehrere tüchtige Taillenarbeiterinnen für **feinere Costümes,** aber nur solche, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Schultz.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** wird zum 1. Mai gesucht. **R. Dieringer,** Bernburgerstraße 1.

Eine **Landwirthschafterin** gesucht **Friedrichstraße 50.**

Ein ordentliches **Mädchen** mit besten Zeugnissen zu dreijährigen Kindern und für den Haushalt sucht sofort **Carl Steckner,** Markt 8.

Nur geübte **Maschinennäherinnen** finden lohnende Beschäftigung. **Albert Hensel.**

Offene Stellen
für **einige Landwirthschafterinnen,** für **ein jung. Mädch.,** die ff. Küche erl., als Stütze für ein adl. Haus. **Eine anst. Oekonomentochter** kann auf größ. Gut bei liebev. Behandlung **unentgeltlich** Landwirthschaft erlernen. **Brauchbare Dienstmädch.** erhalten sof. recht gute Stellen. **Ein junger Mann als Volontair** für größere Landwirthsch., **ein verh. Gärtner** unter sehr annehmb. Bedingung. sof. gesucht d. **E. Lerche, gr. Schlamm 9.**

Ein ordentl., reinl. **Mädchen** wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen beim Klempnermeister **W. Krahl,** gr Ulrichstr. 26.

Ein ordentl. Mädchen zur Hausarbeit gesucht. **Thieme's Garten, Augustastraße 2.**

Ein ordentl. fleißiges Mädchen, 15 bis 16 Jahr alt, wird sofort gesucht. **Geiststraße 22.**

2 gesunde Ammen sofort gesucht **Fr. d. Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Damen finden Aufnahme. Fr. **Engling,** Hebamme, Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Das **angenehmste** und **bewährtste aller Zahnreinigungsmittel** in den **allein echten Waldheimer** Originalpackungen zu 30, 40, 50 ₰ Vorräthig in der **Adler-Apoth., Hirsch-Apotheke, Löwen-Apoth.,** in der **Apoth.** von **C. Kaiser** u. den **Drogenhandlungen** von **Helmbold & Co., Wilh. Kathe, H. Sohnke, M. Waltsgott** u. **Klooss & Bothfeld** sowie in renommirten **Parfümeriehandlungen** zu **Halle.**

Niederlage bei Herren **Joh. Wilhelm. Phil. Eder** und **F. W. Rothnick.**

Migränestifte aus **reinem Menthol** empfiehlt **Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.**

Arabischer Wanzentod, in Flaschen à 50 ₰ wirkt schnell und sicher. Nur echt bei **M. Waltsgott.**

2 neue Hobelbänke bill. zu verk. **Giebichenstein. Advocatenstr. 3.**

1 Tisch, 2 Stühle verk. Schmeerstr. 10, II.

Restaurationstische und Stühle sowie Gartentische u. Stühle zu kaufen gesucht. Off. sub **P. 1081** bef. die Exp. d. Ztg.

Mattgold. Kette mit Medaillon am 1. Feiertag Abend auf dem Wege von der Albrechtstraße die Ulrichstraße und Schmeerstraße entlang nach der Neustadt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe **Neustadt 6,** 2 Treppen abzugeben.

Ein gr. gelber **Windhund** entlaufen. Geg. Bel. abzug. in Meißners Restaur.

Die Person, welche gestern i. d. Kais.-Wilh.-Halle ein **Paletot** vertauscht hat u. dabei erkannt ist, w. ersucht, denselben Grünstraße 3, III. auszutauschen.

P. P. Hat mir sehr große Freude gemacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840416045/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Tanz-Unterricht.

Der Sommercursus meines Privat-Cirkels beginnt **Mittwoch den 30. April.** Gefällige Anmeldungen werden angenommen.

A. Hardegen, Klausthorstraße 7, II.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von drei Millionen Mark, welches voll in Actien begeben ist, und einem angemessenen Reservefonds bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Agenten.

Herrn **C. Kieling** in **Alsleben a/S.,**
" **Fr. Hilpert** in **Brachwitz,**
" **Alfred Schmidt** in **Burg b/Meideburg,**
" **Friedrich Werche** in **Canena,**
" **Rudolph Jaentsch** in **Cönnern,**
" **Fritz Weltz** in **Cöthen,**
" **Eduard Gasper** in **Dölau,**
" **H. Schmidt** in **Eisleben,**
" **Friedr. Läderitz** in **Giebichenstein,**
" **Hermann Ohme** in **Groß-Kugel,**
" **Vollrath Penne** in **Löbejün,**
" **Louis Zehender** in **Merseburg,**
" **Carl Leonhardt** in **Nietleben,**
" **Biermann & Wahlmann** in **Oberröblingen a/See,**
" **Franz Wahren** in **Osendorf,**
" **L. F. Borchert** in **Queis,**
" **F. Böning** in **Querfurt.**
" **C. Friedel** in **Rabatz,**
" **Louis Rittweger** in **Schkeuditz,**
" **F. Frommann** in **Seeben,**
" **C. W. Stammer** in **Schafstedt,**
" **Heinr. Maass** in **Strenz-Naundorf,**
" **H. Hänsgen** in **Teutschenthal,**
" **K. Knaths** in **Wettin**

und bei der **General-Agentur** in **Halle a/S., Königsstraße 4.**

Tanzunterricht. Freyberg's Garten.

Mein **einmonatlicher Privatzirkel** beginnt **den 22. d. Mts.** Honorar 12 Mark. Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen **Parkstraße 18.** **Max Krause,** Tanzlehrer.

Die Feier zur Eröffnung der städtischen höheren Töchterschule wird am **Montag den 21. April Vormittags 11 Uhr** in der Aula stattfinden. Wegen des beschränkten Raumes kann der Zutritt nur Inhabern von Einladungskarten gewährt werden. Für eine Person geltende Karten können für die Angehörigen der Schülerinnen am **Freitag den 18. April Vormittags von 11—1 Uhr** im Directorialzimmer der höhern Töchterschule in der Gartengasse in Empfang genommen werden. Director Dr. **Biedermann.**

Grundstücksverkauf.

Ein Grundstück in einer Stadt, in welchem seit 50 Jahren die Hufschmiede mit guter Kundschaft betrieben wird, soll, hohen Alters des Besitzers wegen, **bald verkauft werden.** — Da noch kein Kupferschmied an diesem Orte befindlich, so würde es auch für einen solchen sehr erträglich sein. Näheres beim Secretair **Leibling** zu **Liebenwerda.**

Villa-Versteigerung von Wohlbrück

am **1. Mai Nachm. 2 Uhr** in **Weimar.** Taxe der Landescredit-Kasse **69,000 Mark. Schönste Lage der Stadt. Solidester goth. Bauausführung u.** bequemste Einrichtung (Wasserheizung). Näheres **Grunstedterstr. 12a.** Zuschlag 3 Tage vorbehalten.

Ein gut rentables

Cigarren- oder Materialwaaren-Geschäft

wird zur sofortigen Uebernahme gesucht. Off. sub **M. B. 276** bef. **Haasenstein & Vogler,** hier.

Wegzugshalber soll im Mecklenburgischen eine **Erbpachtstelle** mit guten neuen Gebäuden, ca. 160 Mrg. gutem Acker, 12 Kopf Rindvieh, 4 Pferden und sämmtlichem Inventar, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Gefl. Off. u. **G. 333** sieht die Expedition der **Dömitzer Ztg.** in Dömitz a. Elbe entgegen.

Ein Haus

in einer der verkehrreichsten Straßen Halle's ist bei guter Vermiethung mit guten Hintergebäuden, Laden rc. preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Heirath. Für eine ff. geb. j. Dame, 24 J. alt, aus hoher Familie mit 600,000 Thlr. Verm., ferner f. 3 j. Damen mit je 75-, 130-, u. 240,000 ℳ Verm. als Mitgift, sowie für 1 ältere Dame mit 60,000 ℳ u. 1 Villa sucht man bei streng discr. Vermittelung geeignete Herren als Bewerber. Anträge, nicht anonym, bef. unter **R. F. 1884 G. Daube & Co.,** Berlin W. Retourmarke erb.

Ein tüchtiger Gelbgießer,

Schraubstockarbeiter, der mit der Schleiferei Bescheid weiß, sofort gesucht.

A. Florstedt, Rannischestraße 16.

Anst. Mädchen für Conditorei u. Wirthschaft, ält. Mädchen für einzelne Dame, Mädchen für Alles gesucht, Köchinnen, Stubenmädchen suchen Stelle durch Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Ein ordentlicher Pferdeknecht wird angen. gr. Steinstr. 30.

Vom **1. April ab** befindet sich unser Geschäft

Anhalterstraße 12.

Herm. Britting & Co.

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerstl. u. Sonnt. leihe jedem Schüler in 6—7 Stdn. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode ertheilt. Privatunterr. z. jed. Zeit. **A. Hardegen,** Klausthorstr. 7, II.

Klavierunterricht wird von e. in d. Musik geprüften Lehrer gründlich u. bill. ertheilt. Wo? j. d. Exp. d. Ztg. [202

Clavier- u. Cellounterricht,
E. Rottmann,
Musiklehrer, **Sophienstr. 11, II.**

W. Gerlach, Ingenieur,

Halle a/S., Geiststr. 58,
empfiehlt sein **Geschäft u. Lager** für **Gas- u. Wassereinrichtungen.**

Caroussel

mit vollständ. Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [203

G. Günter,

Installations-Geschäft,
kleine Ulrichstraße 34
empfiehlt sich zur **Anfertigung** und **Reparatur** von **Gas- und Wasser-Anlagen, Bade-, Closet- und Toiletten-Einrichtung.**
Eis. Pumpen u. s. w. bei billigen Preisen.

Frisch eingetroffen:
Holländ. Austern,
Rennthierwild,
Bierländer Enten,
Bierländer Hühnchen,
rheinische Maikräuter,
frische Morcheln,
Kiebitzeier bei
Julius Bethge,
Leipzigerstraße 2.

Hauspähne in Fuhren und Körben zu verkaufen **Magdeburgerstraße** an der Mauer.

Prima Speisekartoffeln,

à Ctr. 2 ℳ, empfiehlt
A. Uhlitzsch, Königstraße 33.

ff. **Thüringer Tafelbutter,** à St. 50, 60 u. 70 ₰, ff. **Rittergutsbutter,** à St. 80 ₰, selbstgek. **Pflaumenmus, Schnittbohnen, hausschlachtene Wurst** empfiehlt
A. Uhlitzsch, Königstraße 33.

Feinste echte Stabaug Sildhardellen (ohne Salz) 10 Pfd.-Pack., netto 8 Pfd. ℳ 4, und Appetit-Sild à Dose 42 ₰ empf. zollfrei **R. Heinze,** Ottensen b/H.

Neues Theater.

Mittwoch, den 16. April, Abends 8 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert,

arrangirt von Aug. Ander
unter gef. Mitwirkung des **Frl. Meta Rosen,** der Frau **Clara Ander** sowie eines **Trios.**

Näheres durch Zettel.

Billets im Vorverkauf à 60 Pfg. schon jetzt in der **Karmrodt'**schen Musikalienhandlung sowie bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt und Geiststrasse.

Depôt von **F. A. Jordan,** Magdeburg.

Weinhandlung und Weinstuben z. Vater Rhein.

Depôt von **J. Broich,** Rüdesheim.

Täglich frische Maibowle.

Für kleinere Gesellschaften **separate Zimmer.**

Heinrich Tischbein, große Märkerstraße 14.

Rawald's Weinhandlung und Weinstuben

Nr. 6. Leipz-Str. Halle a/S. Durch die Thorfahrt.

Forelle

empfiehlt feine **Riebeck'**sche **Biere,** vorzügl. **Mittagstisch,** sowie reichhaltige **Speisenkarte** in 1/1 u. 1/2 Portionen.

Franz. Billard. Grosse angenehme Localitäten.

Dienstag: **Hammelrücken mit Prinzesskartoffeln.**
Mittwoch: **Sauern Rinderbraten mit Klösen.**

Restaurant zum Aichamt,

großer Berlin 18, Ecke der Märkerstraße,
empfiehlt seine freundlich eingerichteten Localitäten, **ff. dunkles Exportbier** und **helles Lagerbier,** sowie eine **reichhaltige Speisekarte** in 1/1 und 1/2 Portionen. Hochachtungsvoll **Emil Schoele.**

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Am Sonntag den 20. April um 3 Uhr Nachmittags wird in der **„Weintraube"** zu **Wettin** unser Reichstagsabgeordneter

Herr Dr. Alexander Meyer

seinen Wählern Bericht erstatten. Zu dieser Versammlung laden wir alle liberalen Wähler höflichst ein.

Carl Bonstedt. Albin Braune. Otto Gebhardt. Hildenhagen. Jellinghaus. Jochmus. Klinkhardt. Paul Köfeswitz. Dr. Kohlschütter. Carl Meyer. Bruno Richter. Dr. Thaubaum. Ferd. Tombo. Dr. Wangerin. Botho Wartze.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 17. April Abends 8 Uhr in **„Kohl's Restaurant",** Königsstraße 5.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Vorsitzenden: „Wie der Vogel sein Nest baut, handelt er dabei mit Ueberlegung und wie weit erwirbt er sich Vollkommenheit in seiner Kunst aus eigener Kraft". 2. Vorschläge für die nächste Ausstellung, Hr. Lucke. 3. Geschäftliches. 4. Kleinere Mittheilungen und Ballotage über neuangemeldete Mitglieder.

Der Vorstand.

Schultornister u. Taschen, vorzüglich haltbar, Schiefertafeln

beste Qualität in naturschwarzem Schiefer, dauerhafte Rahmen, sowie alle übrigen Schulartikel in bester Beschaffenheit
empfiehlt billigst
Heinrich Gundlach,
Buchbinderei und Papierhandlung,
Breitestraße 32.

Stotterer,

die wegen ihres Sprachleidens mit uns Rücksprache nehmen wollen, finden uns vom 5. April an in **Halle a/S.** in **Lücke's Hotel-Restaurant,** Magdeburgerstr. — Sprechstunde täglich von 9—12 und 2—5 Uhr.

S. & Fr. Kreutzer.

Pelzsachen

zur **Conservirung** übernimmt unter Garantie
Emil Franke, Kürschnermeister,
Markt- und Kleinschmieden-Ecke.

Tanz-Unterricht.

Mitte April beg. in meinem Privatsalon ein neuer Cursus. Gefl. baldige Anmeldungen erbittet

H. Landmann,
Tanz- und Schreib-Lehrer,
gr. Brauhausgasse 9, part.

Frische Holländer Austern empfing
Wilh. Schubert.

Kiebitzeier,
Frische Morcheln,
Franz. Poularden,
Prima Astrach. Caviar,
Feinsten ger. Rheinlachs,
Frankfurter Würstchen,
Aal in Gelée empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Gebrauchten **Hundewagen** verkauft billig Triftstraße 13.

2 fette **Schweine** verk. Bocksbörner 3.

3 Fuhren Pferde-, Ziegen- u. Schweine-**Dünger** verkauft Bocksbörner 3.

Zwei Bettstellen verk. Krausenstr. 3a, I.

Pressler's Berg.

Heute Dienstag den 3 Feiertag
Anfang 4 Uhr. **Tanz-Kränzchen.** Anfang 4 Uhr.
wozu ergebenst einladet **Ferd. Schade.**

Marine.

Mittwoch den 16. d. Versammlung in Bölte's Restaurant. Zahlreiches Erscheinen gewünscht. **Der Vorstand.**

Thalia.

Donnerstag den 17. April **kein** Vereinsabend. **Der Vorstand.**

Deutsche Reichsfechtschule.
Verband Halle.

Mittwoch den 16. April cr. Abends 8 Uhr findet im „Gold. Hirsch" ein geselliger Abend für sämmtliche Damen und Herren der deutschen Reichsfechtschule statt, verbunden mit theatralischen Aufführungen und Vorträgen, wozu ergebenst einladet

Der Verbandsfechtmeister.

Hallescher Turnverein.

Sonnabend d. 19. April, Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im **„Rosenthal."** Tages-Ordnung: Rechnungslegung und Mittheilungen.

Der Vorstand.

Canarienzüchter-Verein

für Halle a/S. und Umgegend.
Heute Mittwoch keine Sitzung, sondern Mittwoch d. 23. d. M. **D. V.**

Carl Riesel's 33. Gesellschaftsreise nach

Ober-Italien.

Abreise am **30. Mai.** Dauer 16 Tage.

Programme gratis in der Expedition dieser Zeitung und in **Carl Riesel's Reisecontor, Berlin, Central-Hôtel.**

Interims-Stadt-Theater.

Mittwoch den 16. April 1884

Don Juan.

Große Oper in 2 Acten von Mozart.

Donnerstag: Keine Vorstellung.

Freitag: **Die Jüdin.**

Verloren am 2. Feiertag Vorm. **ein Ring mit Stein** an der Weiche gr. Ulrichstr. beim Aufsteigen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Am letzten Jahrmarkt ein **goldener Ohrring** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Schimmelstraße 2,** 1 Tr.

Von einem Soldaten eine Uhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichstr. 55. Koch.

Broche gefunden Rathhausg. 17 i. H.

Ein schwarzer **Hund** mit weißer Brust zugelaufen. Gegen Futterkosten u. Gebühren abzuholen in **Bruckdorf** beim Bäckermeister **Hilpert.**

Ein junger **Mops,** auf den Namen „Pitt" hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei
A. Kranz Nachfolger,
gr. Steinstraße 11.

Kl. gelb. Hund zugelaufen Kuttelhof 1.

Ehrenerklärung.

Im Fall ich den Holzhauer **Gottlob Hennicke** in Dölau am 5. April cr. im Walkmann'schen Locale in Nietleben beleidigt haben sollte, nehme ich diese Beleidigung hiermit zurück.

Nietleben, am 13. April 1884.

Friedrich Riss.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **August Köhler** in Berlin beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Halle a/S. **Fr. David** und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, daß wir heute durch die Geburt eines Sohnes erfreut wurden.

Halle a/S., den 15. April 1884.

Professor **Wangerin** und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Halle, den 15. April 1884.

Post-Sekretair **Junker** und Frau.

Todesanzeige.

Am 9. April verstarb hier nach langem schmerzhaften Leiden Frau **Louise Auguste Schmidt** geb. **Ottermann,** was wir entfernten Verwandten, sowie theilnehmenden Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit anzeigen.

Louise Schmidt als Tochter.
Heinrich Ottermann in Wien als Bruder.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter die verwittwete

Karoline Böhme geb. **Beyer.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 15. April 1884.

Am 2. Osterfesttage starb schnell und sanft unsere geliebte Mutter und Großmutter, Frau

Wittwe **Müller, Verone** geb. **Braune,** im 83. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden hierdurch mittheilen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr auf dem neuen Friedhofe von der Leichenhalle aus statt.

Halle a/S., den 15. April 1884.

Die Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Abend 8 Uhr meine vielgeliebte Tochter, unsere unvergeßliche Schwester und Schwägerin

Elisabeth Ziegler

von ihren langen schweren Leiden zu sich zu rufen.

Mit der Bitte um stilles Beileid

Halle a/S., den 12. April 1884.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Nachricht.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am 13. d. Mts. mein Sohn **Max** in Folge eines Lungenschlags plötzlich verstarb.

Die trauernde Mutter Wittwe **Diffing.**

Nachruf.

Unserem so plötzlich verstorbenen Freunde **Max Dissing** rufen wir über seinem Grabe ein letztes Lebewohl zu und bezeugen hierdurch der tiefbekümmerten Mutter unser tiefgefühltes Beileid.

Schwerin, den 15. April 1884.

Seine Freunde.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders, des Altsitzers **Ferdinand Hellmuth** zu **Delitz a/B.,** sagen wir allen Denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, herzlichen Dank.

Delitz a/B., den 12. April 1884.

Die Hinterbliebenen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840416045/fragment/page=0004